



Das erwartet Sie jetzt.

- MURKS? NEIN DANKE!
- Sterbende Mythen
- Überraschte Zeitzeugen
- Der kleine Unterschied
- Stimulanzen





Thesen | kurz und knapp

- Die kaufende Gesellschaft erwartet zu Recht die Umsetzung nachhaltiger Produktqualität.
- Konkrete Beispiele belegen die Hinfälligkeit der mythologischen Herstellerargumentation.
- In der werdenden Kreislaufgesellschaft gibt es keinen Endverbraucher.
- Haltbarkeit ist ein starker Hebel für Nachhaltigkeit.
- Wer der Natur Ressourcen entnimmt, trägt Verantwortung für deren Verwendung.
- Die Gesellschaft trägt keine Schuld, wohl aber die Verantwortung für das Regelwerk.

MURKS? NEIN DANKE!

als Grundprinzip der Kreislaufgesellschaft



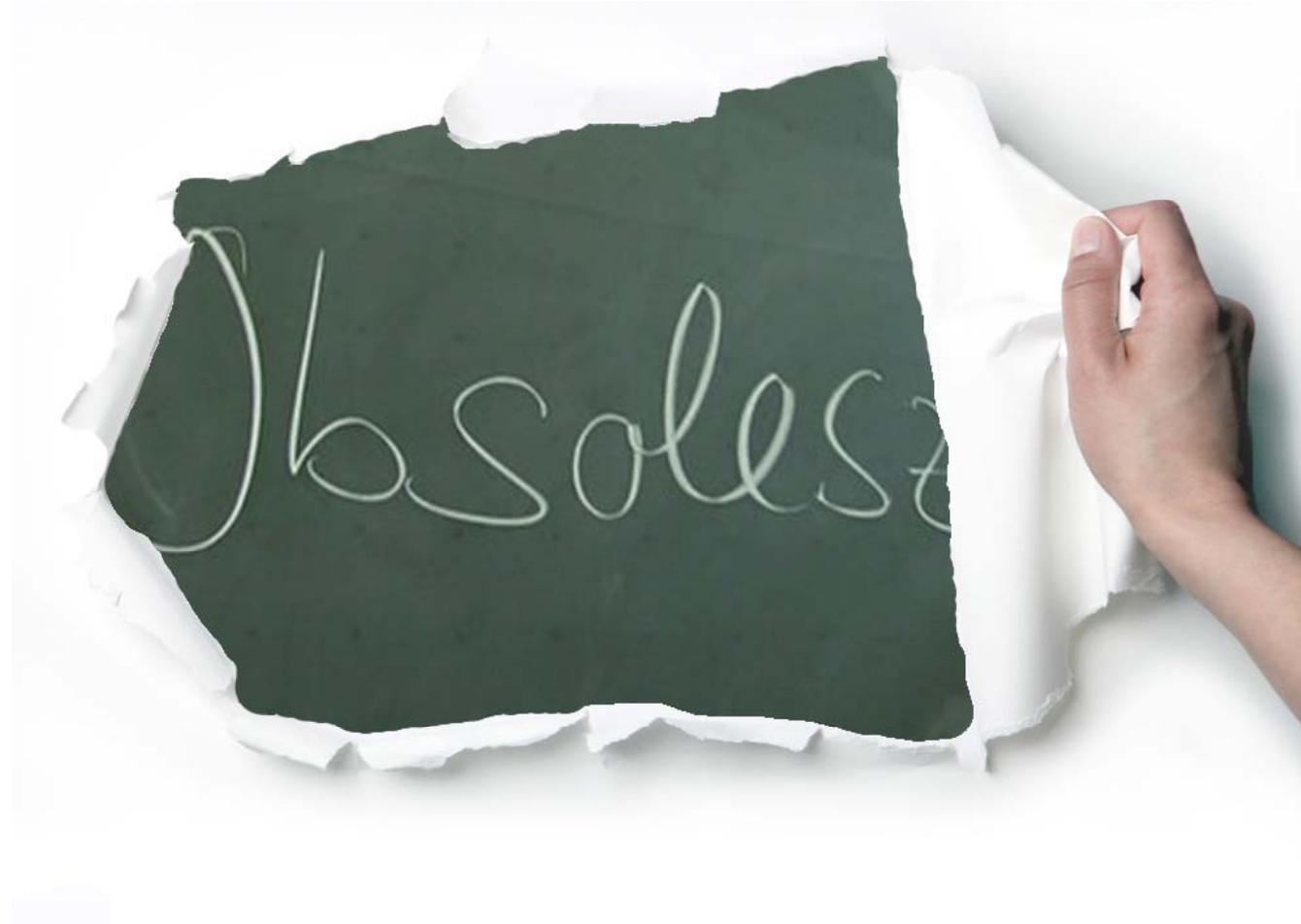
MURKS? NEIN DANKE!

Hohe Resonanz, erste Erfolge



- Februar 2012 als Blog gestartet
- Große Resonanz und Reichweite
- Agenda Setting „Geplante Obsoleszenz“ erfolgreich im deutschsprachigen Raum
- Präsent in Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen, Holland und der Welt
- April 2013 Verein in Deutschland gegründet
- Verein in Österreich im Aufbau

Mythos „Geplante Obsoleszenz“ R.I.P.





Das Hamsterrad verlassen

„Überkapazitäten, Globalisierung, Preisdruck und Angebotsvielfalt mit erheblichem Maß an Austauschbarkeit derselben zeigen in vielen Branchen Wirkung: Neben einer **drastischen Verkürzung der Produktlebenszyklen** werden die Kunden gleichzeitig in immer „feinere“ Mikrosegmente unterteilt.“

(Lean Innovation – Auf dem Weg zur Systematik, Prof. Günther Schuh, AWK 2008)

"Sollte sich das Markttempo je verlangsamen", so warnte der Analyst von Dataquest Martin Reynolds 1995, "**dann kriegen alle Probleme.**"

(Computer Zeitung Nr. 26, 6./29.6.1995, S. 9)

„positive feedback cycle“ im Mobilgerätebereich



- Anbieter vom tatsächlichen Nachfragesog überrascht
- **Herausbildung einer auf schnelle Produktwechsel ausgerichteten suggestiven Produktkultur**
- Der Gebrauchsgegenstand mobiles Telefon entwickelte sich zu einem Produktfetisch

entnommen aus:

Ines Weller (Hrsg.); Systems of Provision & Industrial Ecology: Neue Perspektiven für die Forschung zu nachhaltigem Konsum, artec-paper Nr. 162, September 2009



Obsoleszenz auf der Piste

- „Das große Geschäft mit den Carving-Ski ist vorbei. Der Markt gesättigt. Da die Zahl der Skifahrer kaum wächst – sie pendelt in Deutschland je nach Schätzung zwischen sechs bis acht Millionen – **braucht die Industrie Innovationen, die den Wiederbeschaffungszyklus der Kunden verkürzen, der bei sechs bis sieben Jahren liegt.**“

Karin Michaelis, Weiblich und cool, Artikel zum Ladyski-Boom (W&V 46/06)

Preisverfall bei Fernsehgeräten

Grund: Fehlanpassungen im Management



- Seit 2007 ist der Durchschnittspreis aller verkaufter TV-Geräte beispielsweise in Deutschland um 25 Prozent gefallen.
- Wenn jedes große Unternehmen beispielsweise seine Planung auf einen einprozentigen Marktanteilsgewinn ausrichtet, ergibt sich schnell eine um mehr als zehn Prozent höhere Produktionsplanung, die wiederum für entsprechende Überkapazitäten und Preisdruck sorgt.
- **„Richten zu viele Unternehmen ihr Augenmerk nur auf Marktanteile anstatt auf ein profitables Ergebnis?“, fragt Kamp.**
„Fest steht, dass ein wachsender Marktanteil keine Garantie für den Ertrag gibt. Dies lässt den Schluss zu, dass Verdrängungsstrategien im Markt nicht die oberste Priorität haben dürfen“.

(Hans-Joachim Kamp, Aufsichtsratsvorsitzender der gfu – Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik mbH, 20.04.2013)

Die „Exponential Economy“ braucht



- eine **kritische Masse von Akteuren**, die auf der Grundlage von Standards im Wettbewerb und in Kooperation die gemeinsamen Wachstumsziele verfolgen,
- ein **tiefes Reservoir an Nachfrage** und Bereitschaft, für jahrzehntelange Leistungsverbesserungen zu zahlen,
- ein **wissenschaftliches Engagement**, um die vermeintlichen physikalischen Grenzen zu umgehen und vor allem
- "Conversion of the observation of exponential growth into a **self-fulfilling prophecy**" (Myhrvold 2007)

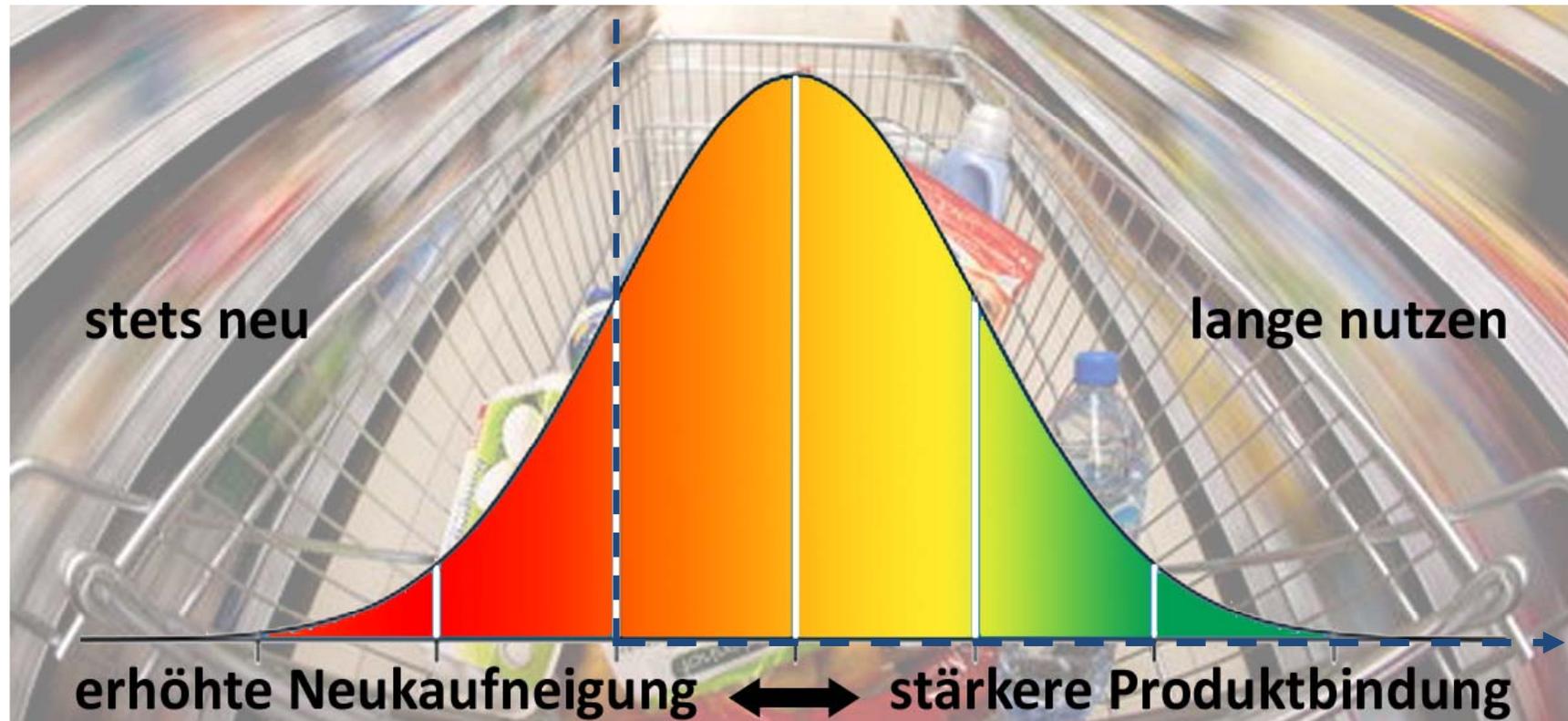
<http://www.xconomy.com/boston/2007/10/29/the-exponential-economy/>



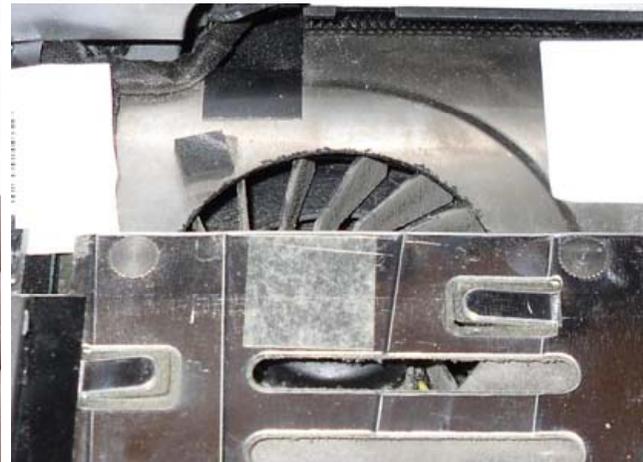
„Alles, was gigantische Formen annimmt,
kann imponieren - auch die Dummheit.“

Erich Kästner

Mythos „Wegwerfgesellschaft“ R.I.P.



Konkrete Beispiele



(Quelle: Studie Geplante Obsoleszenz, ARGE REGIO Stadt- und Regionalentwicklung GmbH, 2013)

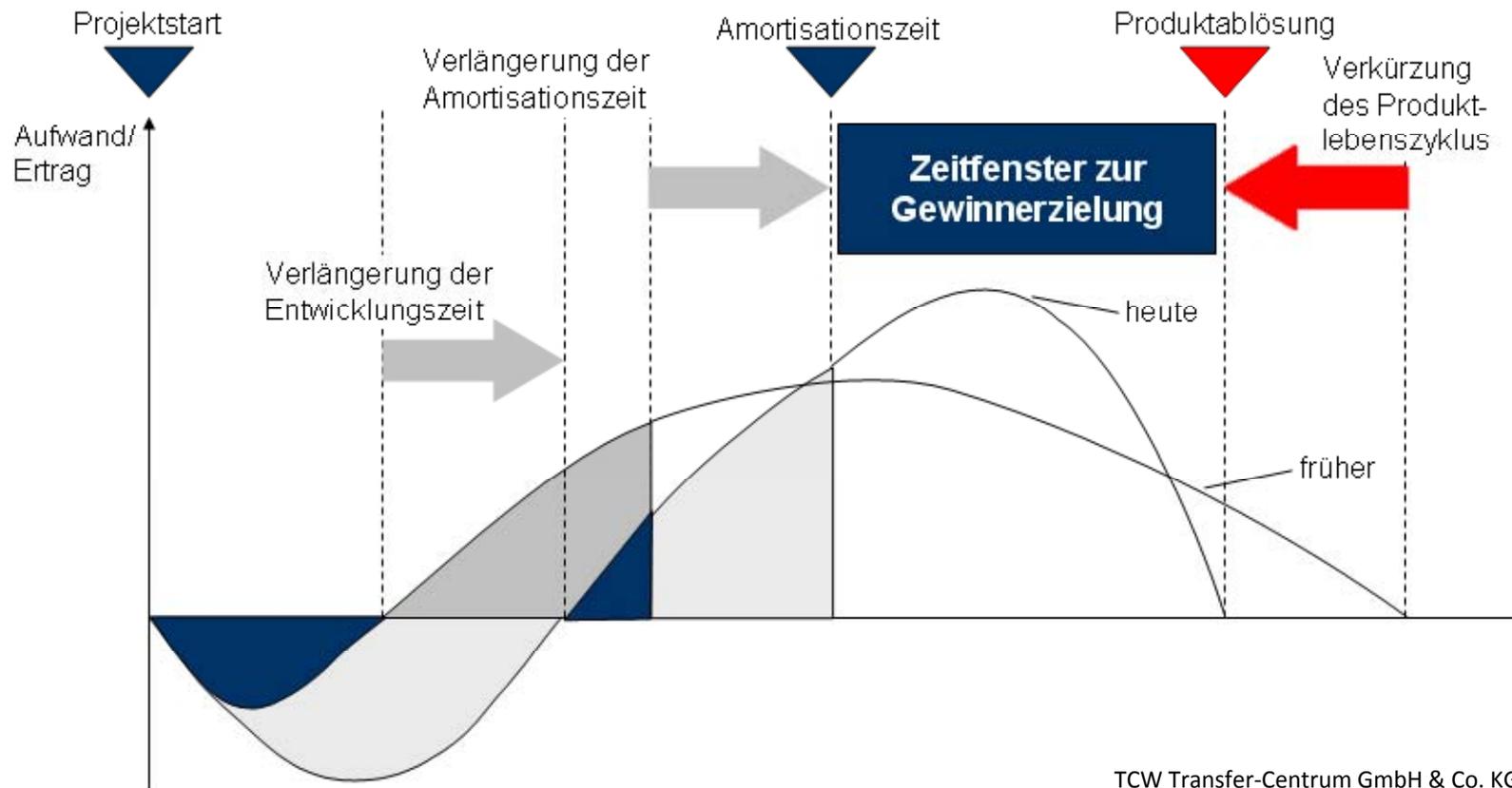


Unterscheidung nach Vorsatz

- Bewusst geplanter vorzeitiger Verschleiß (bewusster Vorsatz, Arglist)
- Gewollter vorzeitiger Verschleiß (gewollte Unterlassung)
- Billigend in Kauf genommener schneller Verschleiß (Der Kunde macht mit)

(Quelle: Studie Geplante Obsoleszenz, ARGE REGIO Stadt- und Regionalentwicklung GmbH, 2013)

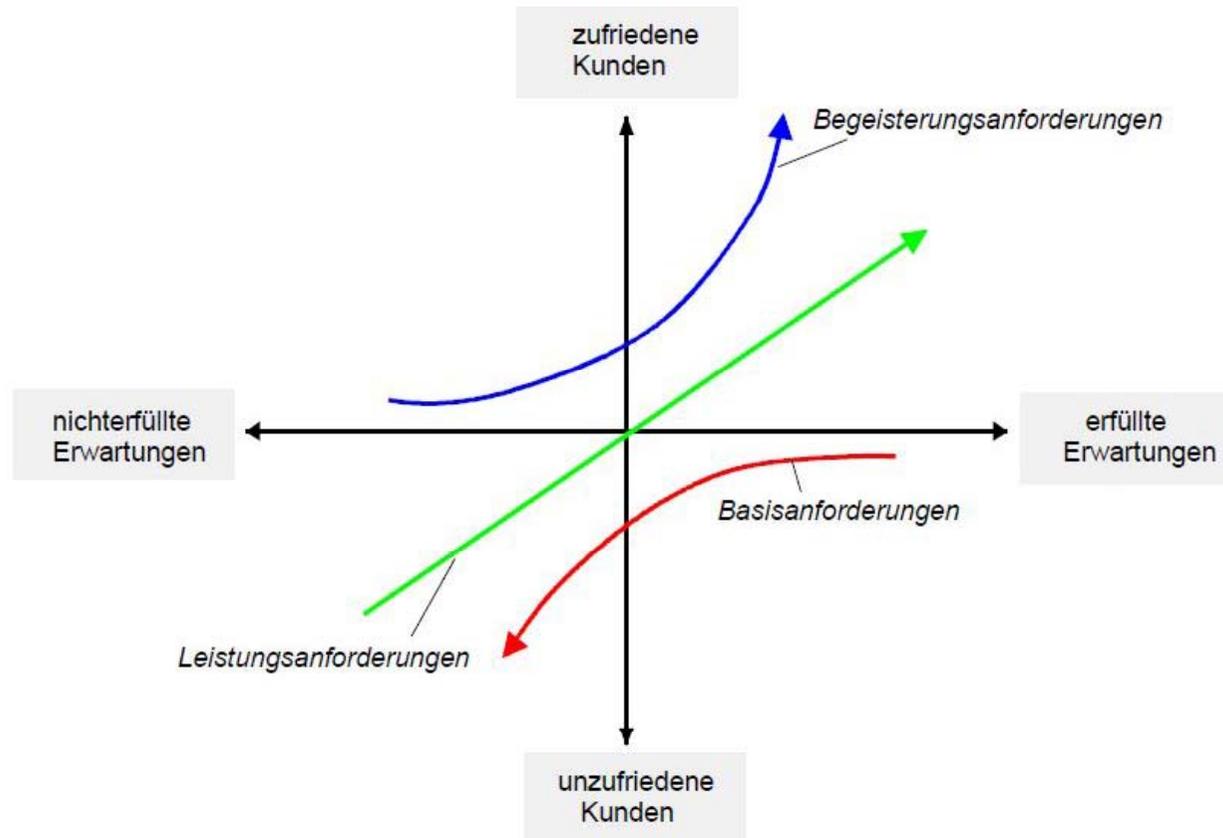
Obsoleszenz und Produktentwicklung



TCW Transfer-Centrum GmbH & Co. KG
(rote Hervorhebung durch den Referenten)

KANO-MODELL

Modell zur Analyse von Kundenwünschen



Methoden der Produktentwicklung, Prof. Dr.-Ing. W. Engeln, Fachhochschule Pforzheim

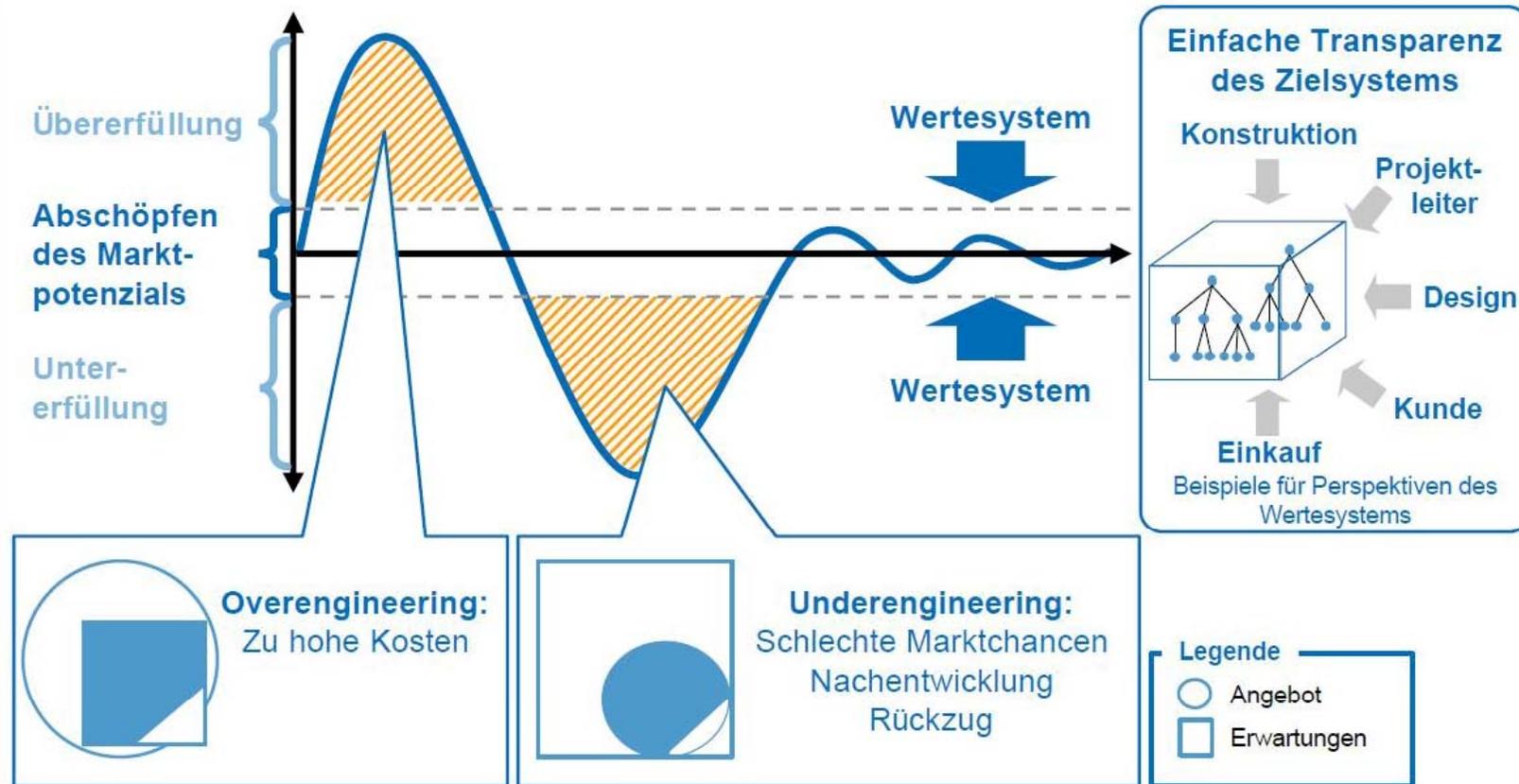
Basismerkmal „Zuverlässigkeit“ tritt in den Hintergrund



- In der Vergangenheit war das zentrale Verkaufsargument „Zuverlässigkeit“.
- Heute haben Wettbewerber aus Niedriglohnländern diesen Vorteil egalisiert.
- Die „wahrgenommene Qualität“ tritt in der Produktentwicklung in den Vordergrund.
- **Begeisterung schlägt Haltbarkeit.**

Lean Innovation

Ziel: Abschöpfen des Marktpotenzial



(Lean Innovation – Auf dem Weg zur Systematik, Prof. Günther Schuh, AWK 2008)

VDID-CODEX der Industriedesigner



Industriedesigner wissen um den Einfluss, den ihre Leistung auf den Erfolg des Unternehmens hat.

Sie handeln loyal in dem Bewusstsein ihrer persönlichen Mitverantwortung für das wirtschaftliche Wohlergehen ihrer Auftraggeber und deren Mitarbeiter.

VDID-Codex Punkt ACHT

„Verantwortungsbewusst und loyal“

(Hrsg. Verband deutscher Industriedesigner e.V.)

VDID-CODEX der Industriedesigner



Industriedesigner erkennen ihre Mitverantwortung für die Entwicklung von Natur und Menschen.

Sie verpflichten sich dem Dreiklang von ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit.

VDID-Codex Punkt Zehn
„Nachhaltig unterstützen“

(Hrsg. Verband deutscher Industriedesigner e.V.)

Der VDID zu geplanter Obsoleszenz



- „Uns vom VDID ist sehr wohl bewusst, dass die geplante Obsoleszenz ein sehr fragwürdiges Procedere der Industrie ist.“
- „Hier besteht die Verpflichtung, dass der Industriedesigner mit seinem Auftraggeber diesem Ansatz der geplanten Obsoleszenz oder der heute oftmals eingeplanten zusätzlich gewünschten Disposables evaluiert und entgegenwirkt.“

Stefan Eckstein; Präsident des VDID e.V.; email vom 16.10.2012



Obsoleszenz im Recruiting

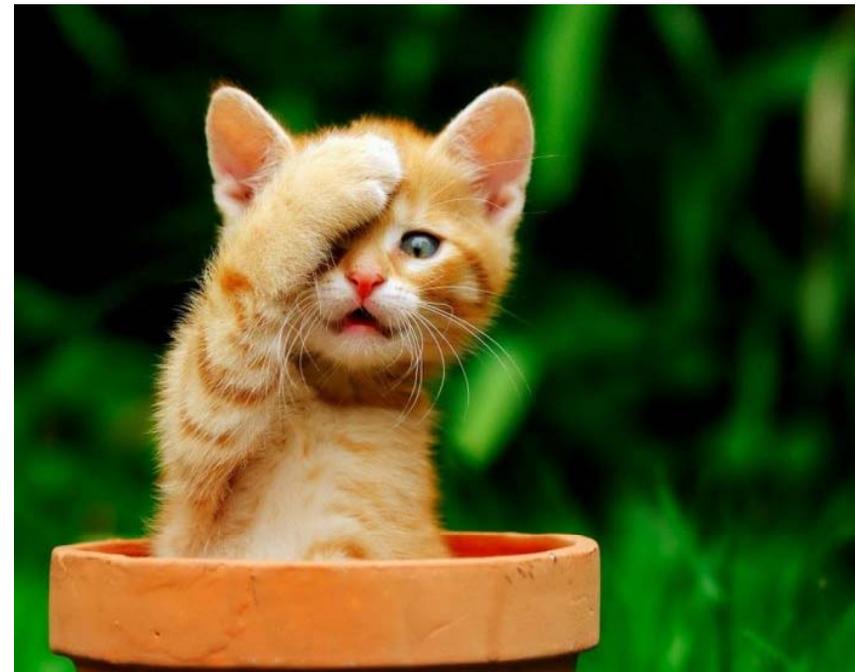
- „nach 5 Minuten sagte er mit einem breiten Grinsen im Gesicht, dass die Zweimassenschwungräder in seiner Abteilung so dimensioniert werden, dass - wortwörtlich - sie "ja nicht zu lange halten. Wir wollen ja unseren Umsatz von 400 Millionen / Jahr beibehalten".

Zitat des Ingenieurs H.M. aus einem Vorstellungsgespräch am 20.03.2013 bei dem Automobilzulieferer LuK GmbH & Co. KG



„An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die Schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.“

Erich Kästner



MURKS? NEIN DANKE!

als Grundprinzip der Kreislaufgesellschaft

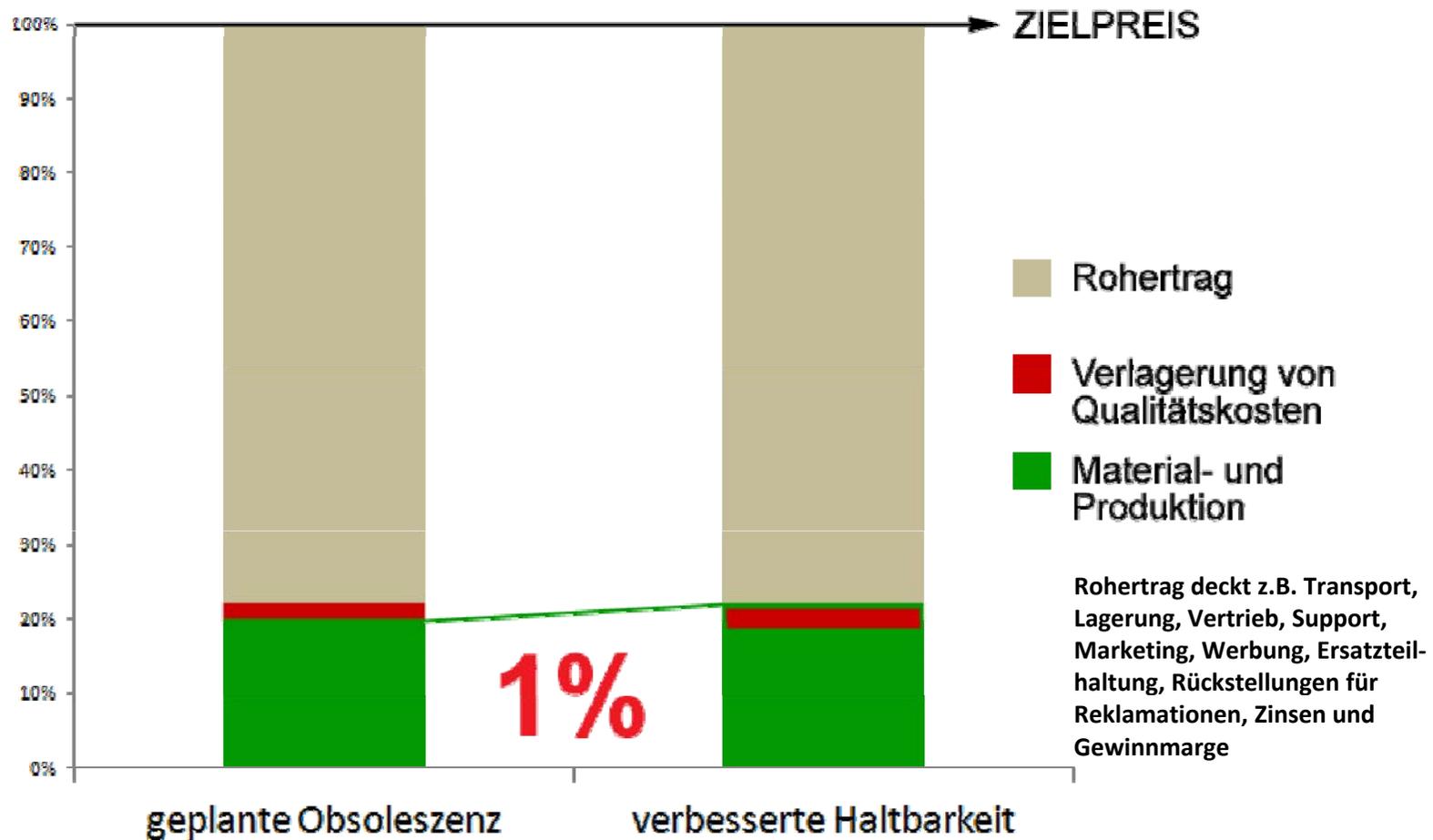


Geplante Obsoleszenz schadet allen





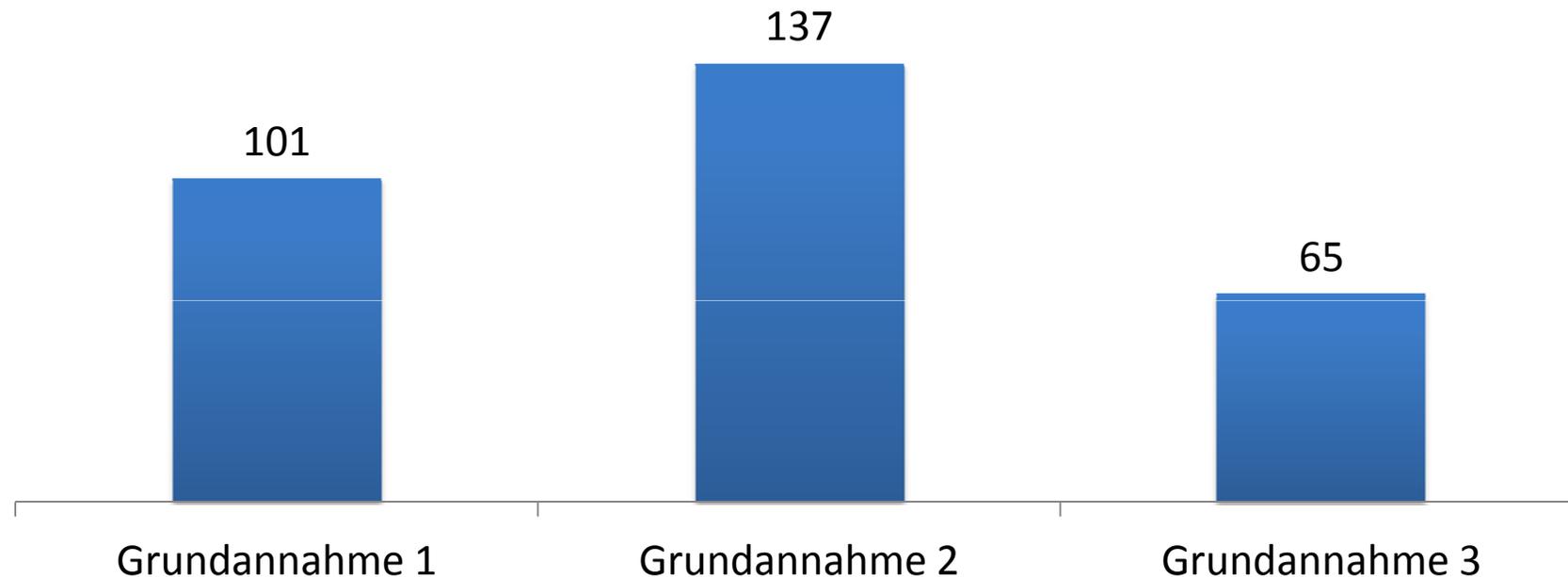
Der kleine Unterschied



Haltbarkeit stimuliert Märkte.



Freisetzbare konsumtives Kapital (Mrd. Euro)



(Quelle: Studie Geplante Obsoleszenz, ARGE REGIO Stadt- und Regionalentwicklung GmbH, 2013)

Den Kreis vollenden

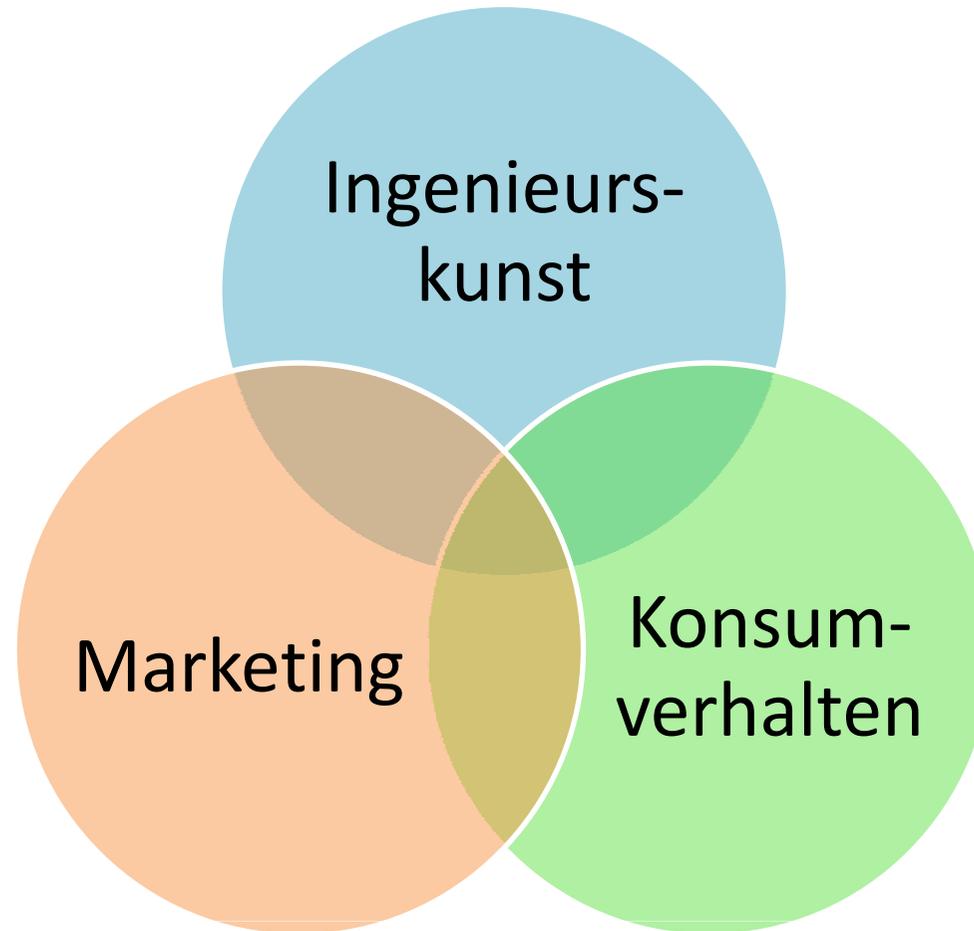




Produktverantwortung

- Wer der Natur Ressourcen entnimmt, trägt die Verantwortung für deren nachhaltige Nutzung.
- Die Gesellschaft trägt nicht die Schuld, wohl aber die Verantwortung für die Regeln und Rahmenbedingungen.

Verantwortungsvolle Partnerschaften entwickeln



70 Punkte Handlungsprogramm



- Einzelpersonen
- Zivilgesellschaft
- Arbeitnehmerschaft
- Wirtschaft/Unternehmen
- NGO
- Politik

(Quelle: Studie Geplante Obsoleszenz, ARGE REGIO Stadt- und Regionalentwicklung GmbH, 2013)



Handlungsbedarf

- Hersteller sind Zulieferer der Gesellschaft.
- Die Hersteller wirksam in die Pflicht nehmen.

Der politische Auftrag

- Produktverantwortungsgesetz
- Produktressourcensteuer
- Kennzeichnungspflichten
- Gewährleistungsrecht

(Quelle: Studie Geplante Obsoleszenz, ARGE REGIO Stadt- und Regionalentwicklung GmbH, 2013)

Linksammlung



- Studie „Geplante Obsoleszenz“
www.murks-nein-danke.de/blog/studie
- MURKS? NEIN DANKE! e.V.
www.murks-nein-danke.de/verein

Herzlichen Dank.

Kontakt Daten

Stefan Schridde
MURKS? NEIN DANKE e.V.

+49 30 25 58 03 21
+49 176 29 33 94 48
+49 176 83 29 91 80
skype stefan.schridde
info@murks-nein-danke.de
www.murks-nein-danke.de

